

Liebe Leserinnen und Leser,

der Ihnen vorliegende Handlungsleitfaden der Deutschen Sportjugend ist eine wichtige Unterstützung für alle Sportvereine, um den Kampf gegen sexualisierte Gewalt im Sport aufzunehmen oder zu intensivieren. Deshalb möchten wir auch unseren Schachvereinen diese wichtige Broschüre zur Verfügung stellen.



Es sind jedoch ein paar wenige Betrachtungen nötig, um die Broschüre möglichst effektiv im Schachsport einsetzen zu können.

Besondere Gegebenheiten des Schachsports

Im Gegensatz zu anderen, sogenannten bewegungsorientierten Sportarten, scheint der Schachsport zunächst keine spezifischen risikobehafteten Bedingungen für sexualisierte Gewalt zu bieten. So findet im Schachsport kein Körperkontakt per se zum Beispiel in Form von Hilfestellungen statt. Die jungen Schachspieler/innen tragen in der Regel keine aufgrund der Sportart vorgeschriebene Kleidung, die eine Sexualisierung ihrer Erscheinung zur Folge hat. Auch regelmäßiges Umkleiden und Duschen nach den Schachpartien im mehr oder weniger zugänglichen Raum von Umkleidekabinen sind im Gegensatz zu anderen Sportarten nicht üblich.

Geringere Gefahr der sexualisierten Gewalt im Schachsport?

Ist die Gefahr von sexualisierter Gewalt im Schachsport damit also nur minimal gegeben? Dies können wir klar verneinen, wie leider verschiedene uns in den letzten Jahren bekannt gewordene Fälle von sexualisierter Gewalt im Umfeld des Schachsports bewiesen haben.

Zum Einen können die oben genannten Punkte für uns wieder aktuell werden, wenn ein Schachverein eine Trainings- oder Turnierfahrt mit Übernachtung veranstaltet. Dann wird gemeinsam Sport getrieben, geduscht und die größere Nähe auf einer solchen gemeinsamen Reise kann mehr Gelegenheiten für Grenzüberschreitungen bieten.

Zum Anderen darf nicht vernachlässigt werden, dass die in der vorliegenden Broschüre genannten Machtverhältnisse im Sport auch auf den Schachsport zutreffen. Wir haben ein Kompetenz- und Altersgefälle zwischen Trainer/innen, Funktionär/innen und den Kindern und Jugendlichen, das Letztere in negativen Fällen zu Unterlegenen machen kann. Wir haben

eine Geschlechterhierarchie und Geschlechterverteilung, durch die in der Regel mehr und höhere Ämter und Funktionen von Männern besetzt sind. Des Weiteren ist auch der Schachsport leistungsorientiert. So können wettkampforientierte Spieler/innen, die ein klares Ziel vor Augen haben, um dieses nicht zu gefährden, in Machtverhältnisse geraten, die es ihnen erschweren, sich gegen sexualisierte Gewalt zu wehren.

Zuletzt darf die Gefahr nicht außer Acht gelassen werden, dass potentielle Täter den Schachsport wählen könnten, da sie in dieser scheinbar wenig risikobehafteten Sportart mit weniger Kontrollen und weniger Aufklärungsarbeit rechnen.

Gemeinsame Präventionsschritte

Für uns alle als in der Jugendarbeit Engagierte ist es wichtig, mit offenen Augen zu beobachten, Signale zu erkennen und Situationen zu hinterfragen. Auf diese Weise kann es uns gelingen, frühzeitig gegen drohende sexualisierte Gewalt zu intervenieren. Die Deutsche Schachjugend bietet dabei ihre Unterstützung an. Über die Internetseite <http://www.deutsche-schachjugend.de/kinderschutz.html> bieten wir nicht nur Informationen sondern auch zwei kompetente Ansprechpartner außerhalb des Vorstands an, die für alle Fragen rund um das Thema „sexualisierte Gewalt“ zur Verfügung stehen. Sie beraten anonym und unterliegen der Schweigepflicht. Mit Martin Fischer konnten wir für dieses Amt einen erfahrenen Rechtsanwalt gewinnen, der ab Juni 2013 von der angehenden Psychologin Ekaterina Jussupow unterstützt wird.

Wir möchten darüber hinaus alle unsere Vereine aufrufen, sich dem Thema sexualisierte Gewalt anzunehmen, um gemeinsam ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche ohne Gefahr und Angst Sport treiben können. Dafür bedanken wir uns bei allen Engagierten und wünschen für die zukünftige Arbeit viel Erfolg!



Christian Warneke

Dr. Christian Warneke
(1. Vorsitzender DSJ)

Ekaterina Jussupow

Ekaterina Jussupow
(Ansprechpartnerin
sexualisierte Gewalt)

Martin Fischer

Martin Fischer
(Ansprechpartner
sexualisierte Gewalt)